









## Viehmarkt, Viehmarktthermen

Die Viehmarktthermen wurden erst 1987 bei Baumaßnahmen entdeckt. Es sind Fundamente aus der Gründungszeit der Stadt Trier dabei. Sie sind also über 2000 Jahre alt. Die Viehmarktthermen sind somit die älteste Badeanlage der Stadt. Sie sind von einem Glasbau umgeben, durch den man die alten Gebäudereste betrachten kann.

Auf dem Marktplatz findet dienstags und freitags der Wochenmarkt statt. Hier verkaufen Händler aus Trier, der Eifel und dem Hunsrück ihre eigenen Produkte: Obst, Gemüse, Brot und Gebäck oder Antipasti. Auch Käsereien, Metzger, Imker und ein Eierhof bieten ihre Waren an.

### **Marktzeiten:**

April – September: 7-14 Uhr

Januar – März, Oktober – Dezember: 8-14 Uhr



## Handwerkerbrunnen

1984 wurde der Handwerkerbrunnen der Stadt Trier zu ihrer 2000-Jahrfeier von der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft geschenkt. Der Kernscheider Kunstschmied Klaus Apel hat ihn aus Messing gefertigt.

Der Brunnen zeigt einen Baum, zwischen dem insgesamt 36 Figuren angeordnet sind, die verschiedene Handwerksberufe zeigen. Zum Beispiel: Fleischer, Schuhmacher, Bäcker, Photograph...

Im unteren Bereich des Brunnes verläuft der Spruch:

»Lehrling ist jedermann  
Geselle ist wer was kann  
Meister ist der was ersann«.





Bildquelle: Projekt Knotenpunkte für Grundbildung





Bildquelle: Projekt Knotenpunkte für Grundbildung

# Kornmarkt



Auf dem Kornmarkt sieht man einen prächtigen Brunnen, den Georgsbrunnen. Dieser wurde für den Trierer Kurfürsten Franz Georg von Schönborn 1746 erbaut.

Er ist 11 Meter hoch und erzählt von Sinnesfreuden in den vier Jahreszeiten sowie von dem heiligen Georg als Drachentöter. Der Brunnen gehört zu den schönsten Rokoko-Brunnen in Deutschland.

1880 wurde die alte Hauptpost erbaut, aus rotem Sandstein. Sie ist hinter dem Brunnen zu sehen. Besonders ist auch die alte Zeder, die ein markanter Punkt auf dem Platz ist.

Für Touristen gibt es eine „Brunnentour“; hier erfährt man alles über die verschiedenen Brunnen in Trier. „Mit allen Wassern gewaschen – die Trierer Brunnentour“



# Hauptmarkt

In der Mitte des Hauptmarktes kann man auf den Stufen des Marktkreuzes sitzen. Es ist das älteste in ganz Deutschland, erbaut 958. In der mittelalterlichen Stadt Trier war der Hauptmarkt Warenverkaufs- und Handelsplatz. Auch heute noch sind auf dem Platz Marktstände mit Blumen, Obst und Gemüse und ein Weinstand vertreten. Alle wichtigsten städtischen Geschäftsstraßen kommen am Hauptmarkt zusammen.

Den Platz schmückt der Petrusbrunnen. Dieser wurde 1594/95 erbaut und ist verziert mit Figuren und wehrhaften Frauen, die von den vier Tugenden Weisheit, Gerechtigkeit, Stärke und Mäßigung erzählen. Der Stadtpatron Petrus ist auf der Spitze zu sehen.

Die umliegenden Cafés und Restaurant auf dem Hauptmarkt laden Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein.





Bildquelle: Projekt Knotenpunkte für Grundbildung





Bildquelle: Projekt Knotenpunkte für Grundbildung





# Hauptbahnhof

Der Trierer Hauptbahnhof ist ein Durchgangsbahnhof. Etwa 170 Züge halten hier täglich. Der Bahnhof besitzt fünf Bahnsteiggleise und vier Gütergleise.

2005 wurde der Bahnhof umfangreich renoviert; seitdem ist auch ein barrierefreier Zugang möglich. Auf den Bahnsteigen sind blindengerechte Noppenpflastersteine an den Kanten. Die Aufzüge ermöglichen den Zugang zu den Bahnsteigen für beeinträchtigte Menschen zum Beispiel mit einem Rollstuhl.

Die aktuellen Hauptverbindungen laufen über den Regional-Express. Eine Verbindung zum Fernverkehr mit ICE wurde mit dem Jahr 2014 eingestellt. Die luxemburgische Eisenbahngesellschaft CFL betreibt eine tägliche Verbindung von Luxemburg über Trier, Koblenz bis nach Düsseldorf.

# Universität Trier



In Trier gab es bereits 1473 eine akademische Einrichtung, in der 120 Studierende eingeschrieben waren.

1970 wurde die Universität neu gegründet. Heute sind 12.594 Studierende eingeschrieben. Es gibt über 30 Studienfächer zum Beispiel Pflegewissenschaften, Psychologie, BWL, Jura, Sinologie (Chinawissenschaften), Slavistik oder Lehramt für Realschulen (plus), Gymnasien und Grundschulen.

Die Universität Trier zählt auch zu einem relativ großen Arbeitgeber in der Stadt. Unter anderem in der Verwaltung, aber auch den verschiedenen Mensen und Cafeterien des StudiWerkes gibt es Arbeitsplätze: In den Mensen gehen zum Beispiel Tag täglich tausende von Mahlzeiten über die Theke: 2018 etwa 664.000 Tellergerichte.